

Zwischenbericht Januar- März 2000

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

nach einem erfreulichen und in der Geschichte des Konzerns sicherlich einzigartigen Geschäftsjahr 1999 ist Heidelberger Zement mit Optimismus in das erste Quartal 2000 gestartet.

Wirtschaftslage und Baukonjunktur

Die Weltwirtschaft und mit ihr die deutsche Wirtschaft befanden sich im ersten Quartal des neuen Jahres in einer Phase des Aufschwungs. Die weiterhin positiven Erwartungen für die deutsche Konjunktur werden vom Frühjahrgutachten sowie von den führenden Forschungsinstituten unterstützt. Prognosen für das Jahr 2000 gehen für Deutschland von einem stabilen Wirtschaftswachstum bis zu 3 % aus. Die positive Lage der Weltwirtschaft hat auch die Aussichten in den ausländischen Geschäftsregionen verbessert. Dies gilt insbesondere für Ostasien, wo die Produktion kräftig zunimmt, aber auch für Mittel- und Osteuropa. Hier gewinnt die wirtschaftliche Entwicklung weiter an Fahrt. In Westeuropa setzt sich eine kräftige Aufwärtsentwicklung durch, die vorerst von einer starken Exportwirtschaft getragen wird. In Nordamerika hält sich der Aufschwung weiterhin auf hohem Niveau.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wird nicht durch die Bauwirtschaft getragen, die weiterhin schwach bleibt und ein zweigeteiltes Bild aufweist. Während in Westdeutschland die Baukonjunktur in 1999 insgesamt verhalten aufwärts zeigte, hielt in Ostdeutschland der Rückgang weiter an. Dieses Bild hat sich auch im ersten Quartal 2000 nicht wesentlich geändert.

Überblick über das erste Quartal 2000

Das erste Quartal 2000 verlief für Heidelberger Zement planmäßig. Der Konzernumsatz stieg um 7,7 % und der Betriebs-Cashflow um 24,5 %. Beim Umsatz erzielten die Regionen Nordamerika und Nordeuropa mit jeweils 20 % die größten Zuwächse.

Ohne die Berücksichtigung von positiven Währungseinflüssen und des veränderten Konsolidierungskreises – durch den Verkauf der Heidelberger Dämmsysteme GmbH sowie dem Ausscheiden von Kraftverkehr Bayern aus dem Konsolidierungskreis - ergibt sich ein Anstieg des Umsatzes um 8,4 % sowie des Betriebs-Cashflows um 20,6 %

Blickt man auf den Umsatz nach Regionen, so profitierte Westeuropa von einem milden Winter und von einer seit 1999 anhaltend guten Verfassung der Bauwirtschaft. Das Umsatzwachstum im ersten Quartal erreichte 13,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Auch in Zentraleuropa-West wirkte sich der milde Winter sowie die leicht zunehmende Nachfrage günstig auf die Entwicklung aus. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahm der Umsatz um 2,1 % zu.

In Nordeuropa, das einen Umsatzanstieg um 20 % erzielte, schlugen insbesondere erhöhte Preise und ein gestiegenes Exportvolumen bei Zement positiv zu Buche.

Zentraleuropa Ost verzeichnete eine Umsatzzunahme von 5,7 %, die allerdings von Land zu Land verschieden ausfiel.

Bereinigt um die Währungseinflüsse, stieg der Umsatz in Nordamerika um 5,9 %.

In den Zukunftsmärkten Asien-Afrika-Türkei legte er um 6,3 % zu, wobei insbesondere die asiatischen Märkte sowie Ghana in Afrika zu diesem Ergebnis beitrugen.

Der Konzernservice stieg um 3 %. Dabei konnte HC Trading durch eine erfreuliche Steigerung seines Umsatzes das Ausscheiden der Kraftverkehr Bayern aus dem Konsolidierungskreis von Heidelberger Zement kompensieren.

Der konzernweite Zement- und Klinkerabsatz erreichte im ersten Quartal mit 10,4 Mio. t eine Zunahme um 6,4 %.

Ausblick

Insgesamt gehen wir von einem stabilen wirtschaftlichen Wachstum in Deutschland und der Euroregion vor dem Hintergrund einer positiven weltwirtschaftlichen Lage aus. Wir rechnen mit einem Anstieg der Bauinvestitionen in Deutschland von 0,5 % für das Jahr 2000 und 1,0 % für das darauf folgende Jahr. Auch in unseren ausländischen Geschäftsregionen werden die positiven wirtschaftlichen Entwicklungen weiter anhalten und die jeweiligen Bauinvestitionen im Aufwärtstrend verbleiben.

Durch die Übernahmen von Scancem und Maxit sowie den Vollerwerb der CBR hat sich Heidelberger Zement eine neue, erweiterte Ausgangsposition geschaffen, die Wettbewerbsfähigkeit und Reaktionsvermögen im globalen Zement-, Beton- und Baustoffgeschäft gewährleistet. Wir treten nunmehr in eine offensive Konsolidierungsphase ein, die dadurch gekennzeichnet ist, dass wir strategisch wichtige Erweiterungschancen dann nutzen wollen, wenn es der nachhaltigen Stärkung und Absicherung des Unternehmens dient. Die Aufrechterhaltung unserer finanziellen Flexibilität steht jedoch im Vordergrund.

Das laufende Geschäftsjahr verzeichnete einen guten Start. Obgleich sich einige Desinvestitionen auf das Umsatzvolumen abschwächend auswirken, rechnen wir doch aufgrund der in allen Regionen zunehmenden Nachfrage insgesamt mit einem leichten Umsatzplus. Kostensenkungen und weitere interne Optimierungsmaßnahmen werden zu einer Ergebnisverbesserung beitragen.

Heidelberg, im Mai 2000

Mit freundlichen Grüßen

DER VORSTAND

Tabelle:

Umsatzentwicklung nach Regionen und Geschäftsbereichen Januar bis März 2000

Termine 2000:

Hauptversammlung	7. Juni 2000
Dividendenzahlung	8. Juni 2000
Zwischenbericht Januar-Juni 2000	11. September 2000
Zwischenbericht Januar-September 2000	Mitte November 2000

Umsatzentwicklung nach Regionen und Geschäftsbereichen Januar bis März 2000

in Mio. EUR

	Zentraleuropa- West		Westeuropa		Nordeuropa		Zentraleuropa- Ost		Nordamerika		Afrika-Asien- Türkei		Gesamt	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Zement	76	85	173	191	61	79	43	47	180	224	83	90	616	716
Beton	62	62	64	70	70	80	8	9	149	172	6	4	359	397
Baustoffe	158	154	14	21	94	109	8	6	0	0	0	0	274	290
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Innenumsätze	-7	-6	-16	-15	-10	-9	0	-1	-23	-27	-2	-2	-58	-60
Summe	289	295	235	267	215	259	59	61	306	369	87	92	1.191	1.343
Konzernservice													96	99
Innenumsätze zwischen den Regionen													-36	-96
Gesamt													1.251	1.346

